

## Am Rande notiert

### Bosse kämpft sich durch

Der Warburger Stefan Bosse ließ Worten Taten folgen. »Meine Frau Manuela hat schon mehr als 20 Triathlons absolviert. Ich habe den Mund zu voll genommen und angekündigt, in Godelheim auch dabeizusein. Jetzt stehe ich hier«,



Manuela und Stefan Bosse.

lachte Bosse vor dem Start. Die Schwimmstrecke bereitet dem ehemaligen Vorsitzenden des Warburger Schwimmvereins kein Kopfzerbrechen. Auf dem Rad und der Laufstrecke kämpfte er sich erfolgreich durch und wurde in 1:43 Stunde Achter seiner Altersklasse. Ehefrau Manuela holte in ihrer Klasse Platz eins.

### Moderator auf Abruf

Markus Finger bringt so schnell nichts aus der Ruhe. Routiniert führte er am Mirko durch die Veranstaltung und unterhielt die zahlreichen Zuschauer am



Moderator Markus Finger

Godelheimer See bestens. Immer im Blick hatte der werdende Vater, der selbst schon zweimal beim Triathlon in Hamburg gestartet ist, allerdings sein Handy. »Wenn die Nachricht kommt, lasse ich alles stehen und liegen und bin weg...« Für den Fall der Fälle hatte er zuvor Ludger Spiegelberg, zweiter Vorsitzender des Kreissportbundes, instruiert.

### Stuhldreier siegt

Im Veranstalterteam hatte Reiner Stuhldreier, Vorsitzender des Kreissportbundes Höxter, beim Triathlon alle Hände voll zu tun. Nebenbei blieb trotzdem noch die Zeit, sich für Tochter Laura zu freuen. Die 30-Jährige war als aktive Teilnehmerin mit dabei und siegte als Gesamtsiegerin in der AK3 der Frauen.

### Trainer aktiv

»Ich war froh, als ich aus dem Wasser war. Den Wellengang hatte ich unterschätzt«, meinte Thorsten Lammert. Der Fußball-Trainer des TuS Godelheim war mit seiner Triathlon-Premiere trotzdem zufrieden. »Eine tolle Veranstaltung. Das hat richtig Spaß gemacht.« Anschließend ging es dann noch auf den Sportplatz zu seinem Team.

### Neopren oder nicht

Das ist bei vielen Triathleten die Frage vor der Schwimmstrecke. »Ich bin mit dem Neo eine Minuten schneller auf der Strecke, brauche hinterher aber zwei Minuten, um ihn wieder auszuziehen. Das lohnt sich nicht wirklich«, lachte Ironman Michael Amstutz.



Die Frauen gehen als erste Startgruppe auf die 700 Meter lange Schwimmstrecke im Godelheimer See. Zahlreiche Zuschauer säumen das Seeufer und verfolgen die Pre-

mieren des Weserbergland-Triathlons. Die Veranstaltung soll nach dem großen Erfolg zum Auftakt zu einer festen Einrichtung werden. Fotos (7): Sylvia Rasche

# Ex-Fußballer gewinnt die Premiere

## Weserbergland-Triathlon am Godelheimer See: Krug siegt – Teilnehmer begeistert

Von Sylvia Rasche

Godelheim (WB). Garvin Krug, ehemaliger Fußballer der Sportfreunde Warburg 08, ist der Premieren-Gesamtsieger des Weserbergland-Triathlons am Godelheimer See. Der 37-Jährige führte das Feld in sehr starken 1:01,06 Stunden an.

Die Glückwünsche im Zielraum wehrte Krug allerdings zunächst ab. »In der zweiten Startgruppe ist auch noch ein sehr schneller Triathlet. Wartet erst mal ab«, wollte er sich nicht zu früh freuen. 20 Minuten später war der Erfolg aber in trockenen Tüchern. Der Kasseler Oliver Degenhardt, der als U40-Athlet in der zweiten Männer-Startgruppe ins Rennen gegangen war, benötigte gut 50 Sekunden länger als Krug, der inzwischen in der Nähe von Stadtbergen lebt und für den ESV Eintracht Hameln startet.

Gewonnen hat aber auch die Ausrichter-Gemeinschaft aus Kreissportbund Höxter, Kreis Höxter und Stadt Höxter. »Unsere Erwartungen sind weit übertroffen worden. Mit so einer starken Resonanz und so viel Lob von den Teilnehmern hätten wir nicht gerechnet«, freute sich Kreisdirektor Klaus Schumacher, der ankündigte, dass die Veranstaltung zu einer festen Einrichtung werden soll.

Für die Triathleten, unter denen sich sowohl erfahrene Ironman-Finisher als auch Debütanten befanden, standen zunächst 700 Me-



Garvin Krug hat bei Warburg 08 lange Fußball gespielt, seit 2004 ist er Triathlet und hat die Premiere in Godelheim gewonnen.

ter durch den Godelheimer See auf dem Programm. Vor allem für die Einsteiger war das die wohl größte Herausforderung. »Ich kann nur Brustschwimmen. Dafür werde ich wohl auf dem Rad und auf der Laufstrecke einige überholen«, mutmaßte Martin Lausberg von der Non-Stop-Ultra Brakel und war am Ende mit seinen 1:23 Stunden mehr als zufrieden. »Sogar das Schwimmen hat gut geklappt«, freute er sich.

In der Wechselzone wurde der Unterschied zwischen Profi und Neuling besonders deutlich. Während die einen noch nass aufs Rad stiegen und nur noch in die schon

auf den Pedalen montierten Radschuhe schlüpfen mussten, nahmen sich andere die Zeit, um sich erst einmal abzutrocknen und die Badehose mit dem Raddress zu tauschen.

Die 20,5 Kilometer auf dem Rad hatten es besonders in sich. »Der Gegenwind war hart«, meinte zum Beispiel der Brakeler Michael Amstutz, der zuletzt 2004 einen Ironman absolviert hatte und erst am Mittwoch über die Nachrückerliste in das Starterfeld gerutscht war. »Ich bin dann gleich am Mittwoch noch schwimmen gegangen, das hatte ich schon viel zu lange nicht mehr gemacht«,



Die Laufstrecke führte durch die Höxteraner City. Florian Schlüter (Nummer 110) ist extra aus Münster angereist. Foto: Jürgen Drüke

lachte Amstutz, der Zweite seiner Altersklasse wurde.

Das die Radstrecke für den Autoverkehr gesperrt war, gefiel den Athleten. »Das war richtig gut. Außerdem habe ich noch nie so viele nette Helfer auf dem Weg angetroffen wie beim Weserbergland-Triathlon. Ich komme bestimmt wieder«, lobte Elke Reuting vom WVC Kassel. Die Gesamtsiegerin der Frauen war dieses Jahr eigentlich auf der Langdistanz unterwegs und feierte in Godelheim ihren erfolgreichen Saisonabschluss.

Fünf Kilometer ging es zum Schluss vom See über den Weser-

radweg und durch die Höxteraner City zurück zum Ziel.

»Die letzten Kilometer tun immer besonders weh. Egal, ob man einen Ironman oder eine kurze Distanz hinter sich bringt«, bilanzierte Gesamtsieger Garvin Krug und dürfte mit dieser Einschätzung die Meinung der meisten der 299 Premieren-Teilnehmer treffen.

Video und mehr Fotos im Internet  
www.westfalen-blatt.de



### Familientreff beim Triathlon

Man könnte sich ja auch zum Kaffee treffen. Familie Götz aus Brakel mag es lieber sportlicher. Vater Manfred (67) und Mutter Silvia (63), beide Ironman-Finisher, nahmen zusammen mit Tochter Meike Gabsch am Weserbergland-Triathlon teil. Die Eltern gewannen ihre Altersklassen, Meike wurde Dritte. Da war es auch nicht schlimm, dass Enkel Henry (acht Monate) das Rennen verschief...



### In der Staffel ganz vorn

Die schnellste Staffel: Schwimmerin Gabi Menke aus Dalhausen, Radfahrer Lars Koch aus Blankenau und Läufer Leon Kirsch aus Paderborn haben das Staffellenrennen mit fast vier Minuten Vorsprung für sich entschieden. Menke und Lebensgefährtin Koch sind begeisterte Triathleten. Kochs Sohn Leon Kirsch (23) brachte die Führung auf der Laufstrecke sicher ins Ziel.



### Test für die WM auf Hawaii

Der Scherfeder Tim Rose hat den Godelheimer Triathlon als Vorbereitung auf die Ironman-WM auf Hawaii genutzt. »Solche schnellen Einheiten passen ganz gut in den Trainingsplan«, meinte der Scherfeder, der Gesamtsechster wurde, aber auf dem Rad einen Wendepunkt verpasste und so zwei Minuten verlor. »Trotzdem eine tolle Veranstaltung«, lobte der Ironman.